

# Warum Zuchtbuchführung in der Rassegeflügelzucht ?

von Jutta Behrens

Die Geflügelhalter kann man zwei bestimmten Gruppen zuordnen; auf der einen Seite sind es die Wirtschaftsgeflügelhalter, welche in großen Stückzahlen Puten, Gänse, Enten und Hühner zur Produktion von Fleisch und Eiern halten, auf der anderen Seite die Rassegeflügelhalter, die als Freizeitbeschäftigung und Freude an den verschiedenen Geflügelrassen, Tauben mit eingeschlossen, diese als Hobby halten; die Erzeugung von Eiern und Fleisch steht hier nicht im Vordergrund.

Wenn ich nun, da ich zu den Rassegeflügelhaltern zähle, mich mit anderen Züchtern von Rassegeflügel über die Notwendigkeit der Führung eines Zuchtbuches unterhalte, höre ich als Gegenargument " Meine Hühner sollen schön sein, Leistung - viele Eier legen- brauchen die nicht."

Diese Züchter haben mich falsch verstanden, deshalb werde ich ein bisschen weiter ausholen, um es allen verständlich zu machen.

Wodurch sind diese vielen verschiedenen Geflügelrassen entstanden ?

Früher haben sich verschiedene " Landschläge " entwickelt, da meistens nur innerhalb einer Region ein Austausch untereinander zustande kam. Diese Tiere waren natürlich den örtlichen Gegebenheiten wie z.B. Klima, Witterung optimal angepasst, sei es durch ein besonderes Gefieder oder bei Hühnern z.B. durch einen nicht so frostempfindlichen Rosenkamm.

Zu dieser Zeit hielten die meisten im ländlichen Raum lebenden Menschen einige Gänse, Enten und Hühner zur Selbstversorgung oder als kleines Zubrot; durch die Vorgaben der Hausfrauen achteten sie daher auch damals schon auf eine gewisse Wirtschaftlichkeit.

Denken wir nur einmal an die Ramelsloher, einer in der Hamburger Region beheimateten Hühnerrasse, die durch die Produktion von " Hamburger Stubenküken" damals bekannt wurde. Zu dieser Zeit waren die Leghorn, Italiener und Rhodeländer als "Vieleierleger" sehr begehrt; die Welsumer waren berühmt als Leger großer brauner Eier, andere Rassen zeichneten sich als Zwitterassen ( Fleisch- und Eier ) aus, und die Diepholzer Gans war die ideale Gans für die reine Weidehaltung.

Und aus diesen vorhandenen Rassen wurden von den Wirtschaftsgeflügelhaltern spezialisierte Rassen entwickelt; aus den Kämpfertypen entstanden die Mastbroiler, aus den leichten Hühnerrassen die Legehybriden und aus der Kreuzung von Warzenenten mit verschiedenen alten Entenrassen wie Sachsenente und Pekingente die Murladenenten.

In der Leistung sind diese spezialisierten Wirtschaftstiere unserem Rassegeflügel haushoch überlegen, eine Hybrid-Legehennen bringt es mit Leichtigkeit auf knapp 300 Eier im Jahr, Masthähnchen haben innerhalb von 42 Tagen mindestens ein Schlachtgewicht von 1.800g auf die Waage gebracht, Puten erreichen Gewichte über 20 kg.

Doch haben diese Leistungen auch eine negative Seite ; ein besonderes Haltungs-, Licht- und Fütterungsprogramm, sowie vorbeugender Medikamenteneinsatz und Eingabe besonderer Leistungsfördermittel sind in der industriellen Geflügelhaltung vonnöten.

Durch ein Umdenken in der Bevölkerung , daß zum Beispiel die Käfighaltung der Legehennen nicht artgerecht und in Konflikt mit dem Tierschutzgesetz steht, werden immer häufiger Legehennen in Bodenhaltung oder in Ställen mit Auslaufhaltung gehalten.

Da stellt sich nun auf einmal das Problem, dass diese Hochleistungstiere unter diesen veränderten Bedingungen nicht mehr die Leistung zu bringen vermögen ; also suchen die Wissenschaftler mal wieder bei unseren alten , bewährten Geflügelrassen nach geeignetem Genmaterial, mit denen sie Ihre Züchtungen widerstandsfähiger, robuster und weniger krankheitsanfälliger den veränderten Haltungsformen anpassen können.

Daraus können wir erkennen , wie wichtig die verschiedenen Eigenschaften unserer Geflügelrassen sind, sei es eine besondere robuste Konstitution , die Fähigkeit speziell im Winter viele Eier zu legen oder auch nur ein artgerechtes, soziales Verhalten innerhalb der Herde zu zeigen.

Und diese speziellen rassebedingten Fähigkeiten heißt es bei aller Schönheit zu bewahren. Deshalb ist es besonders wichtig, durch das Zusammentragen von Informationen, z.B. der Legeleistung und das Schlupfergebnis durch die Zuchtbucharbeit über Jahrzehnte hinweg zu analysieren und auszuwerten.

Nur durch die so gewonnenen Daten ist es möglich, etwaigen Fehlentwicklungen oder Depressionen entgegen zu wirken.

Denn bei aller Liebe zu unserem Hobby der Rassegeflügelzucht sollten wir nicht vergessen, daß wir altes Kulturgut bewahren und das diese uns anvertrauten Tiere ursprünglich nicht nur zur Ergötzung gehalten und gezüchtet wurden, sondern auch zum Nutzen, sei es als Eier- oder Fleischlieferant, Tauben sogar zu Kriegszwecken eingesetzt wurden.

Uns Züchtern obliegt die Verantwortung, unsere Rassen mit den ihnen typischen Merkmalen zu erhalten. Dazu gehört nicht nur ein schönes äußere Erscheinungsbild um auf Ausstellungen glänzen zu können, sondern auch die "inneren Werte". In unserer heutigen Zeit kommt noch ein weiterer Aspekt dazu, dem wie vermehrt Aufmerksamkeit schenken sollten, der Diskussion um die sogenannten "Qualzuchten ". Als verantwortungsvolle Züchter muss bei uns das Wohlbefinden unserer Tiere immer an erster Stelle stehen.

## Was ist Zuchtbuchführung ?

Der heute noch bekannte Prof. Bernhard Grzimek hat in jungen Jahren unter Geflügelzüchtern Personen gesucht, die bereit waren, über ihre Zucht Aufschreibungen zu machen. Monatlich war über Legeleistung, Brutresultate und Aufzuchtergebnisse zu berichten. Sein von ihm entwickeltes Züchterfassungssystem, das er "Nutzprobe" nannte, ist heute ein bedeutendes Hilfsmittel für erfolgreiche

Rassegeflügelzüchter. Diesen Gedanken hat vor mehr als 60 Jahren der Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter (BDRG) in die Tat umgesetzt und damit den Grundstein für das heutige Zuchtbuch gelegt.

Die geführten Zuchtbücher beweisen, dass Vitalität, Zuchtleistungen und Schönheitsmerkmale kein Zufall sind, sondern jeweils von den Elterntieren auf die Nachzucht vererbt sind. Das Fundament jeder planmäßigen Zucht ist nun eben die Stammbaumzucht oder besser gesagt, die Zucht mit Abstammungsnachweis (Zuchtbuchführung). Diese Aufzeichnungen vermitteln den züchterischen Wert der einzelnen Zuchttiere, nur über das Zuchtbuch lernt der Züchter deren Erbgut kennen und kann so feststellen, aus welchem Stamm oder Zuchtpaar die Tiere mit den besten Aufzucht- und Ausstellungserfolgen sowie mit der besten Frohwüchsigkeit und guten Legeleistungen abstammen. Bei den Tauben ist der Abstammungsnachweis relativ einfach, werden die Jungtiere der einzelnen Paare ja bereits wenige Tage nach dem Schlupf beringt. Bei Hühnern und Zwerghühnern sowie beim Groß- und Wassergeflügel geschieht die Aufzeichnung über das kontrollierte Ei aus dem Fallnest, den Schlupf in getrennten Abteilungen im Brutapparat, die Kennzeichnung mit Kükenmarke und später mit dem Fußring. Im Abstammungsnachweis werden somit die Legeleistung, die Schlupf- und Aufzuchtergebnisse, die Geschwisterleistungen und die Bewertungsnoten auf den Schauen festgehalten. Eine solche Vorgehensweise bringt dem Rassegeflügelzüchter letztendlich schnellere Züchterfolge, da es nur noch gezielte Zusammenstellungen der Zuchtpaare und Zuchtstämme gibt. Weniger Jungtiere durch zielbewusste Auswahl nach dem Zuchtwert bedeuten, dass weniger Jungtiere aufgezogen werden müssen, um Erfolge zu erreichen. Hierdurch werden die Futterkosten und somit die Haltungskosten insgesamt erheblich gesenkt. Außerdem ist jedem Züchter aus der Praxis bekannt, dass Überbesetzungen in der Jungtier- und Aufzuchtzeit für unsere Tiere Stress und Krankheit bedeuten und für den Züchter unnötige Verluste bringen. Auch aus dieser Überlegung heraus sollte man nicht nach dem Zufall, sondern mit einem gut geführten Zuchtbuch verfahren.

Das Zuchtbuch befasst sich neben der Züchterbetreuung und Förderung auch mit der Erforschung und Erhaltung der Rassen. Die Aussage einer einzelnen Zucht kann verständlicherweise aber nicht den Anspruch erheben, dass die dort gewonnenen Einblicke für diese Rasse insgesamt Geltung haben. Ein aussagekräftiges Bild ergibt sich also erst bei mehreren, möglichst vielen Zuchten einer Rasse. Die Abstammungsnachweise unseres Zuchtbuches dienen letztendlich auch dem Tierschutz, da wir durch unsere qualifizierten Aufzeichnungen beweisen, ob eine Rasse tierschutzgerecht erhalten werden kann und die Bedingungen für eine artgerechte Haltung erfüllt werden. Bei den von tierschutzrelevanten Merkmalen betroffenen Rassen können wir durch unsere gemeinsamen Aufzeichnungen den Nachweis erbringen, dass diese Rassen lebensfähig sind und auch gesunde Nachkommen haben. Deshalb ergeht der Aufruf an alle aktiven Züchter unserer Ortsvereine, werdet Mitglied im Zuchtbuch denn durch eure Mitarbeit werden dann noch mehr Erkenntnisse über unser Groß- und Wassergeflügel sowie den Hühnern, Zwerghühnern und Tauben gewonnen.